

12.11. 2015 Cannstatter Zeitung / Untertürkheimer Zeitung

Zehn Jahre Kinderfußgängerschein

■ Bad Cannstatt: Erfolgsprojekt des Fördervereins Kinderfreundliches Stuttgart

Vor zehn Jahren wurde in Hofen die Aktion gestartet. Gestern wurde in der Carl-Benz-Schule zehnjähriges Bestehen des Kinderfußgängerscheines gefeiert. Der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart hat das Projekt ins Leben gerufen, mit der Polizei und dem Staatlichen Schulamt wichtige Partner ins Boot geholt. Der Erfolg lässt sich auch in Zahlen messen. Die Zahl der Schulwegunfälle hat sich seit 2005 um ein Drittel reduziert.

VON EDGAR REHBERGER

45 000 Erstklässler an 78 Schulen haben seitdem den Kinderführerschein erhalten, eine theoretische und praktische Prüfung abgelegt. „Auch Autofahrer verhalten sich dumm“, sagt Stefan von Holtzbrinck, der Vorsitzende des Fördervereins Kinderfreundliches Stuttgart. Deshalb müssten Kinder die Gefahren des Straßenverkehrs in der Theorie kennenlernen. Für das Projekt wurden die Polizei, die die Hauptarbeit leistet, und das Staatliche Schulamt für das Projekt gewonnen, das von der Allianz finanziell unterstützt wird. „Wir sind stolz und froh, Partner zu sein“, sagt Kriminalrat Ludwig Haupt vom Referat Prävention. „Die Verkehrssicherheit in Stuttgart liegt uns sehr am Herzen.“ Man habe die Zahl der Schulwegunfälle auf niedrigem Niveau halten können. Die Präventionsarbeit beginne dabei bereits im Kindergarten und werde in Schulen und weiterführenden Einrichtungen fortgesetzt.

Das Thema habe hohe emotionale Dimension, führt Schulamtsdirektorin Almuth Windisch vom Staatlichen Schulamt aus. „Der Kinderfußgängerschein ist etwas Nachhaltiges für die Kinder.“ Die echten Polizisten hinterließen großen Eindruck. „Wichtig ist aber auch die Elternarbeit.“ Daher haben Förderverein und Allianz die Elterninformation, den Elternbrief, nicht zuletzt wegen der aktuellen Flüchtlingssituation, auch in den



Praktischer Teil für den Kinderfußgängerschein: Polizeihauptkommissar Hermann Volkert zeigt, welche Gefahren beim Überqueren der Straße drohen und was beachtet werden muss. Foto: Rehberger

UNFÄLLE IM STRASSENVERKEHR

(ede) – Im vergangenen Jahr ereigneten sich in der Landeshauptstadt 26 292 Verkehrsunfälle. Dabei verletzten sich 157 Kinder, 25 davon schwer. 67 Kinder waren passiv an den Unfällen beteiligt, saßen beispielsweise als Mitfahrer im Auto. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von Kindern unter 14 Jahren von 99 auf 109. Dies war aber der zweitniedrigste Wert der letzten zehn Jahre. „Die stetig abnehmenden Fallzahlen können als Erfolg gewertet werden“, sagt Kriminalrat Ludwig Haupt vom Referat Prävention. Es sei eine andere Qualitätsstufe erreicht worden. Die Zahl der Schulwegunfälle (Schüler im Alter zwischen 6 und 17 Jahren) sank

von 21 im Jahre 2005 auf 15 im vergangenen Jahr. Von der 15 Kindern verletzten sich vier schwer. Zehn der Unfälle wurden von Schülern durch Fehlverhalten verursacht. In vier Fällen gingen sie bei Rot über die Straße, in drei Fällen waren sie abgelenkt. 15 Polizeibeamte beschäftigen sich in Stuttgart mit Verkehrsprävention. Dazu gehört unter anderem die Radfahrausbildung in Klasse 4 und der Kinderfußgängerschein. Zwischen Schuljahresbeginn und Weihnachten sind sechs bis acht Beamte mit allen Erstklässlern täglich dafür unterwegs. Für den Kinderfußgängerschein werden 20 Minuten Theorie und 90 Minuten Praxis anberaumt.

Sprachen Arabisch, Kurdisch, Englisch und Serbisch verfasst. „Man muss den Eltern die eigene Mitverantwortung übermitteln“, so Brigitte Preuß, Personalleiterin bei Allianz. Das Eltern-Taxi ist wenig hilfreich.

Daher haben sich Schulleitung und Elternvertretung der Carl-Benz-Schule Gedanken gemacht. „Verbote helfen wenig, Alternativen müssen geboten werden“, sagt Schulleiterin Ingrid Vanek. „Eltern sollen ihren Kindern den Weg in die Schule zutrauen“, betont die Elternbeiratsvorsitzende Manuela Reichle. Eine gemeinsame Wegbegleitung, die den Schulweg aufzeigt, nicht nur für die Flüchtlingseltern, soll weiterhelfen. Gedacht wurde auch an einen Laufbau, der jedoch Aufwand bedeutet.